

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 1. SEPTEMBER 2011 BIS 31. AUGUST 2012

A N H A N G

Der Jahresabschluss der Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 1.9.2011 – 31.8.2012 wurde nach den für Eigenbetriebe geltenden Bestimmungen der §§ 21 - 24 der Eigenbetriebsverordnung NRW in der Fassung vom 16.11.2004, zuletzt geändert am 17.12.2009 mit Wirkung ab 31.12.2009, sowie in sinngemäßer Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften zum Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung von § 263 HGB und der ergänzenden Vorschriften der Betriebssatzung aufgestellt. Dies schließt die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Bilanz wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses (§ 268 Abs. 1 HGB) aufgestellt.

Im Jahresabschluss zum 31.8.2012 wurden die zum 1.9.2000 auf die Bühnen übertragenen Anlagegüter zu fortgeführten Zeitwerten und die in den Folgejahren angeschafften Anlagegüter zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet. Der Wertminderung wurde durch planmäßige lineare Abschreibungen Rechnung getragen, wobei die Nutzungsdauern bzw. Restnutzungsdauern auf der Grundlage einschlägiger Abschreibungstabellen geschätzt wurden. Die Nutzungsdauer der immateriellen Anlagegüter beträgt 2 bis 5 Jahre. Die Nutzungsdauer der Betriebsbauten und Grundstückseinrichtungen beträgt 4 bis 40 Jahre, der Maschinen und maschinellen Anlagen 1,67 bis 50 Jahre und der Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 20 Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr des Zugangs sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils $\frac{1}{5}$ gewinnmindernd aufgelöst wird. In die Herstellungskosten der Anlagen im Bau wurden die auf den Herstellungszeitraum entfallenden Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung verwendet wurde, einbezogen.

Nachdem der Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 7.10.2010 auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie die Bühnen Köln zunächst mit der Planung der Sanierung von Oper und Schauspielhaus beauftragt hatte, fasste er in der Sitzung am 24.11.2011 auf der Grundlage der Entwurfsplanung den Baubeschluss zum Projekt „Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz“ einschließlich Kinderoper und Sanierung der Opernterrassen mit Kleinem Haus. Vor diesem Hintergrund wurde der Offenbachplatz Ende Juni 2012 geräumt und mit den

Rückbaumaßnahmen begonnen. Damit ist es zum 31.8.2012 zu einem objektiv wirtschaftlichen Verbrauch der Gebäudeteile bzw. Einrichtungen gekommen, die im Rahmen der Sanierung abzureißen sind. Den konkret bis zum Bilanzstichtag durchgeführten Abbruchmaßnahmen wurde durch Anlagenabgänge, den im Folgejahr abzureißenden Gebäudeteilen bzw. Einrichtungen durch außerplanmäßige Abschreibungen (§ 21 EigVO NRW i.V.m. § 253 Abs. 2 S.3 HGB) Rechnung getragen. Soweit für diese Anlagegüter ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet war, wurde dieser zum 31.8.2012 aufgelöst.

Bereits die Erarbeitung der aktuellen Sanierungsvorschläge hat ergeben, dass bei Weiterverfolgung der nunmehr angestrebten Sanierungsvariante nur noch ein Teilbetrag der für das ursprünglich geplante Projekt (Sanierung der Oper und Neubau des Schauspielhauses) zuvor verauslagten Wettbewerbs- und Planungskosten, die mit den Herstellungskosten im Anlageposten Anlagen im Bau gesammelt wurden, verwendet werden kann. Der wertlose Teilbetrag wurde bereits in den Vorjahren außerplanmäßig abgeschrieben.

Bei den Vorräten wurden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Einstandspreisen angesetzt. Die als unfertige Leistungen ausgewiesenen Schauspiel- und Musikproduktionen bzw. Neuinszenierungen, für die bereits Kosten vor dem Bilanzstichtag angefallen waren, wurden mit den Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden analog § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB die den Produktionen direkt zurechenbaren Sachkosten sowie Personalkosten für die Mitarbeiter der Produktionskostenstellen, die Gastkünstler, den Opernchor und das eigene Sängersenemble in die Herstellungskosten eingerechnet. In die Herstellungskosten wurden auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Abschreibungen des für die Produktionen eingesetzten Anlagevermögens einbezogen.

Die zum 31.8.2012 ausgewiesenen Forderungen, die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen wurden für erkennbare Einzelrisiken angemessene Wertberichtigungen aktivisch abgesetzt.

Das Stammkapital wurde zu dem in der Betriebssatzung festgelegten Nennwert angesetzt.

Der passive Sonderposten für Investitionszuschüsse bzw. zweckgebundene Spenden zur Beschaffung von Anlagevermögen wurde in Höhe des Betrages angesetzt, der den (ggf. anteiligen) Restwerten der bezuschussten Anlagegüter - unter Berücksichtigung der bereits erfolgten bzw. anstehenden Abbrucharbeiten im Bereich der Gebäude am Offenbachplatz - entspricht.

Gemäß einer Vereinbarung zwischen der Stadt Köln und den Bühnen haben die Bühnen für Beamte, die vor dem 1.9.2000 in den Ruhestand getreten sind, die nach dem Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG) vorgesehenen Versorgungsleistungen vollständig zu übernehmen. Für Beamte, die am 31.8.2012 noch aktiv waren, werden die Bühnen mit Versorgungsleistungen entsprechend dem auf sie entfallenden Dienstzeitenan-

teil belastet. Für diese ungewissen Verbindlichkeiten wurden Pensionsrückstellungen gebildet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte gemäß § 22 Abs. 3 EigVO NRW nach § 36 Abs. 1 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfußes von 5 % und unter Anwendung der neuen Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Erwartbare Änderungen der künftigen Personalkosten waren bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht zu berücksichtigen. Da im Rahmen der Eröffnungsbilanz nach BilMoG im Vorjahr von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht worden war, den Anpassungsaufwand der Rückstellung in Höhe von TEUR 415 auf zwei Wirtschaftsjahre zu verteilen, wurde das Wirtschaftsjahr 2011/2012 mit einem Anpassungsaufwand von TEUR 207 belastet. Die Wertansätze wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags analog § 253 Abs. 1 HGB passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Rückstellungen für Dienstjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen) wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Bei den langfristigen Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen erfolgte die Bewertung entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum Teilwert unter Zugrundelegung eines festen Rechnungszinsfußes von 5 % auf der Grundlage des durchschnittlichen Beihilfeaufwandes der letzten fünf Jahre. Da auch hier im Rahmen der Eröffnungsbilanz nach BilMoG im Vorjahr von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht worden war, den Anpassungsaufwand der Rückstellung in Höhe von TEUR 376 auf zwei Wirtschaftsjahre zu verteilen, wurde das Wirtschaftsjahr 2011/2012 mit einem Anpassungsaufwand von TEUR 188 belastet. Alle Wertansätze der Beihilfe-, Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden durch versicherungsmathematische Gutachten belegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2011/2012 ist dem nachfolgenden Anlagennachweis zu entnehmen:

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.8.2012 EUR
	Stand 31.8.2011 ¹	Zugang	Abgang	Umbuchung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte geleistete Anzahlungen	557.027,93	48.061,40	0,00	0,00	605.089,33
	140.175,20	0,00	0,00	0,00	140.175,20
	697.203,13	48.061,40	0,00	0,00	745.264,53
Sachanlagen Grundstücke mit Betriebsbauten Maschinen und maschinelle Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.223.080,34	783.650,00	180.898,81	0,00	48.825.831,53
	16.236.696,45	23.488,42	14.328.027,87	0,00	1.932.157,00
	14.369.328,35	1.395.896,92	213.955,14	131.391,86	15.682.661,99
	18.559.277,28	14.433.148,94	0,00	-131.391,86	32.861.034,36
	97.388.382,42	16.636.184,28	14.722.881,82	0,00	99.301.684,88
	98.085.585,55	16.684.245,68	14.722.881,82	0,00	100.046.949,41

Posten des Anlagevermögens	Abschreibungen				Stand 31.8.2012 EUR
	Stand 31.8.2011 ¹	Zugang ⁴	Abgang	Umbuchung	
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte geleistete Anzahlungen	511.786,93	48.671,40	0,00	0,00	560.458,33
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	511.786,93	48.671,40	0,00	0,00	560.458,33
Sachanlagen Grundstücke mit Betriebsbauten Maschinen und maschinelle Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.627.872,34	5.806.681,00	43.758,81	0,00	20.390.794,53
	14.830.689,45	415.379,42	13.811.772,87	0,00	1.434.296,00
	10.827.750,35	1.111.131,78	213.739,14	0,00	11.725.142,99
	10.128.092,01	0,00	0,00	0,00	10.128.092,01
	50.414.404,15	7.333.192,20	14.069.270,82	0,00	43.678.325,53
	50.926.191,08	7.381.863,60	14.069.270,82	0,00	44.238.783,86

Posten des Anlagevermögens	Restbuchwerte 31.8.2012 EUR	Restbuchwerte 31.8.2011 EUR	Kennzahlen	
			Durchschnittlicher Abschr.satz ²	Durchschnittlicher Restbuchwert ³
			%	%
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte geleistete Anzahlungen	44.631,00	45.241,00	8,04	7,38
	140.175,20	140.175,20		
	184.806,20	185.416,20		
Sachanlagen Grundstücke mit Betriebsbauten Maschinen und maschinelle Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.435.037,00	33.595.208,00	11,89	58,24
	497.861,00	1.406.007,00	21,50	25,77
	3.957.519,00	3.541.578,00	7,09	25,23
	22.732.942,35	8.431.185,27		
	55.623.359,35	46.973.978,27		
	55.808.165,55	47.159.394,47		

¹ Bezüglich der Aussagekraft des Anlagennachweises ist darauf hinzuweisen, dass die am 1.9.2000 von der Stadt übernommenen Anlagegüter (mit Ausnahme der Grundstücke) mit ihren ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den bis zum 1.9.2000 aufgelaufenen Abschreibungen (unterstellter Zeitwert) in den Anlagennachweis aufgenommen wurden.

² Zugang Abschreibungen x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2012

³ Restbuchwerte am 31.8.2012 x 100 / Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.8.2012

⁴ Davon außerplanmäßig EUR 4.576.535,00

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen entfallen auf EDV-Programme (rd. TEUR 32) sowie ähnliche Rechte und Werte (TEUR 16); die Einrichtung des CRM-Softwaresystems, auf das in Vorjahren Anzahlungen geleistet worden waren, war dabei am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen.

Im Rahmen der Sachanlagen entfällt der Zugang bei Grundstücken mit Betriebsbauten auf zwei Grundstückspartellen (Betriebshof Krebsgasse / Grundstückspartelle Opernterrassen), die gemäß Ratsbeschluss vom 27.3.2012 auf die Bühnen zum Buchwert (TEUR 706) übertragen wurden. Der Zeitwert des Gebäudeteils Opernterrassen (TEUR 78) wurde unter Berücksichtigung der anstehenden Abbruchmaßnahmen aus den geschätzten Normalherstellungskosten abgeleitet. Der Zugang bei den Maschinen und maschinellen Anlagen entfällt auf Gebäudeeinrichtungen in den eigenen Immobilien bzw. den angemieteten InterimsSpielstätten.

Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung betrifft der Zugang folgende Anlagegruppen:

Anlagegruppe	31.8.12
	TEUR
Beleuchtungsanlagen	327
Tonanlagen	392
sonstige Anlagen	205
Werkstatteinrichtungen	11
Fuhrpark	160
Instrumente	2
sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	51
Hardware	24
Kommunikationsanlagen	57
Büromöbel	13
Geringwertige Wirtschaftsgüter	154
	1.396

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau haben sich im Wirtschaftsjahr 2011/12 wie folgt entwickelt:

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	außerplanm. Abschreibg. in Vorjahren	Buchwert 1.9.2011	Umbuchung	Zugang	Stand 31.8.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sanierung Oper / Neubau Schauspielhaus (verworfen)	10.743.592,01	10.128.092,01	615.500,00	0,00	0,00	615.500,00
Sanierung Oper / Schauspielhaus	7.480.355,13	0,00	7.480.355,13	0,00	13.310.028,93	20.790.384,06
Umbau Interim Schauspiel	182.869,28	0,00	182.869,28	0,00	1.015.079,52	1.197.948,80
Umbau Interim Schauspiel (geleistete Anzahlungen)	131.391,86	0,00	131.391,86	-131.391,86	0,00	0,00
Orchesterprobesaal	21.069,00	0,00	21.069,00	0,00	85.813,37	106.882,37
Werkstatt / Produktions- zentrum Oskar-Jäger-Str.	0,00	0,00	0,00	0,00	22.227,12	22.227,12
	18.559.277,28	10.128.092,01	8.431.185,27	-131.391,86	14.433.148,94	22.732.942,35

2. Vorräte

Der Aktivposten Vorräte setzt sich wie folgt zusammen:

	31.08.2012
	TEUR
Material für Produktionen	341
Programmhefte, Plakate, Werbemittel	42
Betriebsstoffe	67
Büromaterial	9
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	459
Angearbeitete Produktionen Musiktheater	2.647
Angearbeitete Produktionen Schauspiel	860
Angearbeitete Produktionen Tanztheater	0
Unfertige Leistungen	3.507
	3.966

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen folgende Posten:

	31.8.2012
	TEUR
Forderungen Abonnementkunden / Cardkunden	290
Forderungen Vorverkaufsstellen	96
übrige	91
	477
./. Einzelwertberichtigungen	-101
	376

Die Forderungen gegen die Stadt Köln enthalten die auf den 31.8.2012 fortgeschriebene Restforderung aus der Ausgliederung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 1.9.2000 (TEUR 4.376) einschließlich des Anspruchs auf Ausgleich der bis zum 1.9.2002 aufgelaufenen Verluste (TEUR 1.289). Die Stadt hat einen Ausgleich dieses Gesamtbetrages von TEUR 5.665 ohne Zinsverluste frühestens ab dem Haushaltsjahr 2011 zugesagt. Bis zur Aufstellung dieses Anhangs wurden insoweit noch keine Zahlungen von der Stadt geleistet.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.8.2012
	TEUR
Vorschüsse/Arbeitgeberdarlehen sowie sonstige Forderungen gegen Mitarbeiter	120
Forderungen Scheckkartenzahler	24
geleistete Anzahlungen	20
debitorische Kreditoren	138
übrige	11
	313

4. Liquide Mittel

Am Bilanzstichtag 31.8.2012 verfügten die Bühnen über folgende liquide Mittel:

	31.8.2012
	TEUR
Hauptkasse	22
im Umlauf befindliches Geld	3
Handkasse	7
Wechselgeld	8
	40
Sparkasse KölnBonn	
laufendes Konto 1	9
laufendes Konto 2	55
laufendes Konto 3	1
	65
	105

5. (Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Folgende für das Wirtschaftsjahr 2012/2013 vorausbezahlte Aufwendungen wurden per 31.8.2012 als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt:

	31.8.2012
	TEUR
Verwaltungskostenerstattungen	
September bis Dezember 2012	71
Mieten	76
Abgaben, Gebühren, Beiträge	18
Erstattung Pensionslasten	24
übrige	35
	224

6. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Da der bis zum 31.8.2012 entstandene Bilanzverlust der Bühnen (TEUR 14.168) die bestehenden Gewinnrücklagen (TEUR 4.992) sowie das Stammkapital (TEUR 50) um TEUR 9.126 übersteigt, weisen die Bühnen eine entsprechende bilanzielle Überschuldung aus. Gemäß § 10 Abs. 6 EigVO NRW ist die Stadt Köln verpflichtet, aufgelaufene Verluste der Bühnen nach fünf Jahren aus Haushaltsmitteln auszugleichen, soweit

diese nicht durch Abbuchung von Rücklagen ausgeglichen werden können. Als eigenbetriebsähnliche Einrichtung sind die Bühnen somit nicht insolvenzfähig.

7. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der Bühnen stellte sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wie folgt dar:

	Saldovortrag 1.9.2011	Entnahmen Gewinn- rücklagen	Jahres- ergebnis 2011/2012	Stand 31.8.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vom Rat der Stadt Köln laut Satzung zur Verfügung ge- stelltes Stammkapital	50	0	0	50
Gewinnrücklagen - andere Gewinnrücklagen -	6.146	-1.154	0	4.992
Bilanzverlust	-13.305	1.154	-2.017	-14.168
	-7.109	0	-2.017	-9.126
Umgliederung in den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag	7.109	0	2.017	9.126
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	0	0	0	0

Die Entnahmen aus den Gewinnrücklagen betreffen die Auflösung der Betriebsmittelrücklage gemäß Ratsbeschluss vom 18.12.2012.

Der Betrag, um den der bis zum 31.8.2012 entstandene Bilanzverlust der Bühnen die bestehenden Gewinnrücklagen sowie das Stammkapital übersteigt (TEUR 9.126) wird in der Bilanz zum 31.8.2012 als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag ausgewiesen¹.

¹ Wegen Einzelheiten zum Betrag des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags wird auf den Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2011/12, Seite 27/28 verwiesen.

8. Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wie folgt:

	Saldo vortrag	Zugang	Abgang	Auflösung	Stand
	1.9.2011	2011/2012	2011/2012	2011/2012	31.8.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten für Investitionszuschüsse der Stadt Köln					
aus Übertragung des Anlagevermögens zum 1.9.2000	33.818	0	324	5.850	27.644
für die Anschaffung von sonstigem Anlagevermögen	467	784	139	142	970
	34.285	784	463	5.992	28.614

Der Zugang zum Sonderposten für Investitionszuschüsse entfällt auf die beiden bebauten Grundstückspartellen Betriebshof Krebsgasse und Opernterrassen, die gemäß Ratsbeschluss vom 27.3.2012 unentgeltlich auf die Bühnen übertragen wurden. Der Abgang entfällt vollständig und die Auflösung in Höhe von TEUR 4.533 auf die bezuschussten Gebäudeteile bzw. Einrichtungen, die im Zusammenhang mit der Sanierung der Gebäude am Offenbachplatz abgerissen wurden bzw. werden.

9. Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wie folgt:

	Saldo vortrag	Übergang	Übertrag
	31.8.2011	auf BilMoG	
	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen			
Aktive	1.097	96	1.193
Ausgeschiedene	179	17	196
Versorgungsempfänger	2.502	95	2.597
	3.778	208	3.986
Steuerrückstellungen	17	0	17
Sonstige Rückstellungen			
Beihilfeverpflichtungen	2.694	188	2.882
übrige	8.461	0	8.461
	11.155	188	11.343
	14.950	396	15.346

Pensionsrückstellungen
Aktive
Ausgeschiedene
Versorgungsempfänger
Steuerrückstellungen
Sonstige Rückstellungen
Personalverpflichtungen
Prozessrisiken
Kosten Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses
ausstehende Leistungsabrechnungen
übrige

Zum 31.8.2012 bestanden Pensionsverpflichtungen gegenüber 12 Aktiven, 12 Ausgeschiedenen und 12 Versorgungsempfängern.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Prozessrisiken aus geltend gemachten Forderungen für Planungsleistungen verschiedener Unternehmer im Zusammenhang mit der vorzeitigen Einstellung der Sanierungs- und Neubauvariante ausgewiesen.

10. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Termingeldaufnahmen in Höhe von EUR 15.200.000 (zum Zinssatz von 2,03% und einer Laufzeit bis zum 5.9.2012) sowie Tagesgeldaufnahmen in Höhe von EUR 5.550.000 zu jeweiligen Tageszinssätzen. Die Kreditaufnahmen bewegen sich im Rahmen der Ermächtigung, die der Betriebsleitung im Wirtschaftsplan 2011/2012, der vom Rat am 28.6.2012 lediglich zur Kenntnis genommen, aber nicht festgestellt wurde, zur Kreditaufnahme erteilt wurde.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten aus noch nicht abschließend geprüften, strittigen Leistungen im Zusammenhang mit der eingestellten Sanierungs- und Neubauvariante in Höhe von TEUR 1.938.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln betreffen laufende Verrechnungen zwischen den Bühnen und den folgenden städtischen Dienststellen:

	31.8.2012
	TEUR
Zentrale Dienste	921
Gebäudewirtschaft	575
Amt für Informationsverarbeitung	171
Kämmerei	143
Berufsfeuerwehr	128
Liegenschaftsamt	99
Rechts- und Versicherungsamt	91
Personalamt	10
sonstige	1
	2.139
abzüglich	
Forderungen Kulturamt	-73
	2.066

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben handelt es sich um Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung gegenüber dem Gürzenich-Orchester Köln.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen folgende Posten:

	31.8.2012
	TEUR
noch nicht eingelöste Ticketgutscheine	166
Verbindlichkeiten gegenüber Gagenkräften und Mitarbeitern	253
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	11
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	10
Versicherungsprämien	153
übrige	51
	644
davon aus Steuern	11
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10

11. (Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten wurden folgende für bestimmte Zeiträume vorvereinnehmete Erträge abgegrenzt:

	31.8.2012
	TEUR
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln für September bis Dezember 2012	502
Erträge aus Kartenverkäufen / Abonnements für die Spielzeit 2012/2013	1.332
ausgegebene und noch nicht eingelöste Umtauschscheine / Gutscheine	200
noch nicht verwendete Aufwandszuschüsse	50
Mieterträge für 2012/2013	40
übrige	40
	2.164

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Kartenverkauf aus Eigenveranstaltungen				
Einzelverkauf	2.526	2.294	+232	+10,1
Abonnements	811	862	-51	-5,9
Theatercard	322	268	+54	+20,1
Besucherorganisationen	385	387	-2	-0,5
Gastspiele von auswärts auf Beteiligung	2.033	1.867	+166	+8,9
	6.077	5.678	+399	+7,0
Erlöse Kartenverkauf aus Fremdveran- staltungen, Gastspielen, Co-Produktionen	244	188	+56	+29,8
sonstige Erlöse Spielbetrieb	876	912	-36	-3,9
	7.197	6.778	+419	+6,2

Den Erlösen aus Kartenverkäufen im Rahmen von Eigenveranstaltungen lagen im Vergleich zum Vorjahr folgende Leistungsdaten zugrunde:

	2011/2012			Vorjahr			Veränderung		
	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse	Veranstaltungen	Besucher	Erlöse
			TEUR			TEUR			TEUR
Opernhaus	109	127.120	3.775	93	107.217	3.100	+16	+19.903	+675
Altes Pfandhaus	63	8.486	50	68	9.990	52	-5	-1.504	-2
Palladium	50	23.724	567	66	24.835	499	-16	-1.111	+68
Oberlandesgericht Köln	13	5.612	122	0	0	0	+13	+5.612	+122
Oper am Dom	12	14.777	406	0	0	0	+12	+14.777	+406
Gerling Quartier	0	0	0	20	7.572	213	-20	-7.572	-213
Aula Uni Köln	0	0	0	18	9.061	198	-18	-9.061	-198
sonstige Spielstätten	22	961	9	37	17.684	480	-15	-16.723	-471
	269	180.680	4.929	302	176.359	4.542	-33	+4.321	+387
Schauspielhaus	207	93.102	935	175	89.092	852	+32	+4.010	+83
Schlosserei	75	8.108	61	110	12.147	76	-35	-4.039	-15
Halle Kalk	77	11.349	90	97	17.037	122	-20	-5.688	-32
Expo XXI	13	1.082	9	0	0	0	+13	+1.082	+9
Erfrischungsraum	7	316	1	12	590	2	-5	-274	-1
sonstige Spielstätten	31	1.829	15	25	2.136	21	+6	-307	-6
	410	115.786	1.111	419	121.002	1.073	-9	-5.216	+38
sonstige Veranst./Abgrenzung			37	0	0	63	+0	+0	-26
	679	296.466	6.077	721	297.361	5.678	-42	-895	+399

Die Kartenpreise für die beiden Haupthäuser (Opernhaus, Schauspielhaus) fielen in 2011/2012 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt aus:

	2011/2012			Vorjahr			Veränderung		
	Preisgruppe I	Preisgruppe II	Preisgruppe III	Preisgruppe I	Preisgruppe II	Preisgruppe III	Preisgruppe I	Preisgruppe II	Preisgruppe III
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%	%
Opernhaus									
Platzgruppe 1 ¹	50,00	66,00	90,00	50,00	66,00	90,00	+0,00	+0,00	+0,00
Platzgruppe 7 ²	10,00	10,00	15,00	10,00	10,00	15,00	+0,00	+0,00	+0,00
Schauspielhaus									
Platzgruppe 1 ¹	25,00	29,00	36,00	22,00	26,00	33,00	+13,64	+11,54	+9,09
Platzgruppe 5 ²	10,00	11,50	13,00	9,00	10,00	11,00	+11,11	+15,00	+18,18

¹ Teuerste Platzgruppe

² Preiswerteste Platzgruppe

Der Gewinn- und Verlustrechnungsposten Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen erfasst die erfolgswirksame Veränderung des Bilanzpostens „Unfertige Leistungen“ zu den beiden Bilanzstichtagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen folgende Posten:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge Kartenverkäufe zur Weiterleitung an gemeinnützige Organisationen	61	16	+45	+281,3
Erträge aus Verkauf / Verleih Dekorationen u.ä.	36	31	+5	+16,1
Erträge Fremdleistungen Werkstätten	7	8	-1	-12,5
Erträge aus Verkauf von Merchandising-Artikeln	0	1	-1	-100,0
Mieterträge (Untervermietung Interimspielstätten)	414	476	-62	-13,0
Mieterträge (sonstige)	84	93	-9	-9,7
Zuschüsse, Kostenerstattungen, Spenden				
Betriebskostenzuschuss Stadt Köln	59.828	54.673	+5.155	+9,4
Betriebskostenzuschuss Land NRW	1.807	1.681	+126	+7,5
Personalkostenzuschüsse	16	16	+0	+0,0
Projektförderungen (China-Reise)	0	255	-255	-100,0
Projektförderungen (Produktion "Sonntag aus Licht")	0	625	-625	-100,0
sonstige Kosten- / Projektzuschüsse	79	187	-108	-57,8
Werbezuschüsse	17	17	+0	+0,0
Kostenerstattungen China-Reise	0	180	-180	-100,0
Kostenerstattung Bauuntersuchung Halle Kalk	73	0	+73	.
sonstige Kostenerstattungen	121	123	-2	-1,6
Spenden	5	28	-23	-82,1
Erträge aus Anlagenabgängen	4	2	+2	+100,0
Erträge aus der Auflösung von Einzelwert- berichtigungen auf Forderungen	35	5	+30	+600,0
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	6.455	1.482	+4.973	+335,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	124	158	-34	-21,5
Erträge aus Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	55	-55	-100,0
Versicherungserstattungen	3	6	-3	-50,0
Erträge abzugsfähige Vorsteuer	26	47	-21	-44,7
übrige	22	53	-31	-58,5
	69.217	60.218	+8.999	+14,9
davon Erträge aus der Auflösung des Sonder- postens für Investitionszuschüsse zum Anlage- vermögen	6.455	1.482	+4.973	+335,6

Der Materialaufwand entfällt auf folgende Posten:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Material für Bühnenproduktionen	1.975	3.077	-1.102	-35,8
Orchester- / Notenmaterial ¹	82	0	+82	.
Transportkosten ²	0	472	-472	-100,0
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.057	3.549	-1.492	-42,0
Betriebskostenerstattung an das Gürzenich-Orchester Köln	7.682	7.726	-44	-0,6
bezogene Leistungen selbständiger Künstler	3.808	5.026	-1.218	-24,2
Kosten Gastspiele / Co-Produktionen	2.078	2.205	-127	-5,8
Tantiemen und GEMA-Gebühren	405	737	-332	-45,0
Transportkosten ²	424	0	+424	.
Betriebskostenerstattung Berufsfeuerwehr	211	177	+34	+19,2
übrige	484	1.040	-556	-53,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.092	16.911	-1.819	-10,8
	17.149	20.460	-3.311	-16,2

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bezüge Angestellte, Lohnempfänger, Künstler	23.585	23.252	+333	+1,4
Grundbezüge Beamte	502	506	-4	-0,8
Gagen Gäste / Statisten	4.124	4.555	-431	-9,5
Sonderzahlungen / Urlaubsgeld	1.578	1.552	+26	+1,7
Veränderung Rückstellung Altersteilzeit	-67	79	-146	-184,8
sonstige tarifvertragliche bzw. vertragliche Bezüge	833	823	+10	+1,2
Abfindungen	299	0	+299	.
Löhne und Gehälter	30.854	30.767	+87	+0,3
Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung	5.233	5.221	+12	+0,2
Arbeitgeberanteile zur Zusatzversorgungskasse / Bayerischen Versorgungskammer	1.801	1.798	+3	+0,2
Versorgungsbezüge	287	287	+0	+0,0
Beihilfen	297	345	-48	-13,9
Veränderung der Rückstellung für Beihilfen	-210	-85	-125	+147,1
sonstige soziale Abgaben	232	196	+36	+18,4
Veränderung der Pensionsrückstellung	-195	-53	-142	+267,9
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.445	7.709	-264	-3,4
	38.299	38.476	-177	-0,5
davon für Altersversorgung	1.893	2.032	-139	-6,8

¹ Ausweisänderung gegenüber dem Vorjahr: Ab 2011/2012 wird das Orchester- / Notenmaterial unter dem Materialaufwandsposten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen.

² Ausweisänderung gegenüber dem Vorjahr: Ab 2011/2012 werden die Transportkosten unter dem Materialaufwand für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ist dem Anlagenachweis zu entnehmen (vgl. Abschnitt II.1.). Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.577 entfallen auf die Gebäudeteile und Einrichtungen, die im Rahmen der Sanierung der Gebäude am Offenbachplatz im Folgejahr abgerissen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gebäudebewirtschaftung	3.333	3.344	-11	-0,3
Abgangverluste Anlagevermögen	653	0	+653	.
Zuführung zum Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	43	-43	-100,0
Forderungsverluste	93	28	+65	+232,1
Verwaltungsaufwendungen				
Verwaltungskostenerstattungen Stadt	315	312	+3	+1,0
Mieten (Interimspielstätten)	7.156	5.908	+1.248	+21,1
sonstige Mieten und Pachten	539	509	+30	+5,9
Personalnebenkosten	354	317	+37	+11,7
Kostenbeteiligung Köln-Ticket (Umweltabgabe, Veranstaltungsgebühr, Mietgebühr)	485	448	+37	+8,3
Versicherungen	128	146	-18	-12,3
Kosten Jahresabschluss / Abschlussprüfung	182	170	+12	+7,1
EDV-Fremdleistungen	88	69	+19	+27,5
Kosten Telekommunikation	211	286	-75	-26,2
übrige Verwaltungsaufwendungen	592	586	+6	+1,0
Kosten Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	1.001	1.200	-199	-16,6
Spenden an gemeinnützige Organisationen aus Kartenverkäufen	26	14	+12	+85,7
Zuführung Rückstellung drohende Schadenersatzleistungen Sanierung Oper / Neubau Schauspiel	0	24	-24	-100,0
übrige	29	20	+9	+45,0
	15.185	13.424	+1.761	+13,1

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten im Wesentlichen die Zinserträge für das am 31.5.2012 getilgte Darlehen an das Gürzenich-Orchester. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen Zinsen für Kreditierungen auf den Girokonten sowie Termin- und Tagesgeldkonten und sonstige kurzfristige Fremdmittel (TEUR 70) sowie den nach BilMoG gesondert auszuweisenden Aufzinsungsaufwand der langfristigen Personalrückstellungen (Pensionsrückstellungen TEUR 199, Rückstellungen für Dienstjubiläen TEUR 3, für Beihilfeverpflichtungen TEUR 144 sowie für Altersteilzeit TEUR 97).

Das außerordentliche Ergebnis umfasst in Form von außerordentlichen Aufwendungen den nochmals erfolgswirksamen Teil der Anpassungsbuchungen im Zusammenhang mit der vorjährigen Erstellung der Eröffnungsbilanz der Bühnen nach den Vorschriften des BilMoG bzw. der geänderten EigVO NRW. Gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB entfällt im Geschäftsjahr 2011/2012 auf die Neubewertung der Pensionsverpflichtungen ein Aufwand von TEUR 207 bzw. der Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen ein Aufwand von TEUR 188.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern umfassen folgende Abgaben:

	2011/2012	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Körperschaftsteuer / SoliZ sowie Gewerbesteuer				
laufendes Jahr	7	8	-1	-12,5
Vorjahre	0	-28	+28	-100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-20	+27	-135,0
Kraftfahrzeugsteuer	4	3	+1	+33,3
Umsatzsteuer Vorjahre	-7	-10	+3	+30,0
Lohnsteuer	14	0	+14	.
Sonstige Steuern	11	-7	+18	+257,1
	18	-27	+45	-166,7

Im Rahmen der von den Bühnen für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 gemäß § 23 Abs.2 EigVO NRW aufgestellten Spartenrechnung verteilt sich das erwirtschaftete Jahresergebnis 2011/2012 der Bühnen auf die Sparten Oper, Schauspiel und Service wie folgt:

	1.9.2011 - 31.8.2012			
	EUR Sparte Oper	EUR Sparte Schauspiel	EUR Sparte Service	EUR alle Sparten
1. Umsatzerlöse	5.472.467,74	1.584.685,32	140.391,90	7.197.544,96
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	479.100,00	-156.600,00	0,00	322.500,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			181.664,23	181.664,23
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>38.794.755,88</u>	<u>22.153.308,71</u>	<u>8.268.505,98</u>	<u>69.216.570,57</u>
	<u>44.746.323,62</u>	<u>23.581.394,03</u>	<u>8.590.562,11</u>	<u>76.918.279,76</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.056.025,56	860.634,96	140.526,58	2.057.187,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.436.172,74</u>	<u>2.969.622,09</u>	<u>1.686.557,99</u>	<u>15.092.352,82</u>
	<u>11.492.198,30</u>	<u>3.830.257,05</u>	<u>1.827.084,57</u>	<u>17.149.539,92</u>
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	13.782.380,78	7.348.893,37	9.722.585,62	30.853.859,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.853.840,33</u>	<u>1.849.337,80</u>	<u>2.741.339,79</u>	<u>7.444.517,92</u>
	<u>16.636.221,11</u>	<u>9.198.231,17</u>	<u>12.463.925,41</u>	<u>38.298.377,69</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	581.708,59	486.302,44	6.313.852,57	7.381.863,60
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>4.172.428,84</u>	<u>3.467.514,51</u>	<u>7.545.294,84</u>	<u>15.185.238,19</u>
	<u>11.863.766,78</u>	<u>6.599.088,86</u>	<u>-19.559.595,28</u>	<u>-1.096.739,64</u>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	6.850,58	6.850,58
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>20.285,23</u>	<u>24.161,57</u>	<u>468.731,79</u>	<u>513.178,59</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>11.843.481,55</u>	<u>6.574.927,29</u>	<u>-20.021.476,49</u>	<u>-1.603.067,65</u>
12. außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>395.495,00</u>	<u>395.495,00</u>
13. außerordentliches Ergebnis	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-395.495,00</u>	<u>-395.495,00</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	7.445,00	7.445,00
15. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.278,82</u>	<u>11.278,82</u>
16. Jahresfehlbetrag	11.843.481,55	6.574.927,29	-20.435.695,31	-2.017.286,47
Umlage Sparte Servicebereich (63,08% Oper / 36,92% Schauspiel)	<u>-12.890.836,60</u>	<u>-7.544.858,71</u>	<u>20.435.695,31</u>	
	<u>-1.047.355,05</u>	<u>-969.931,42</u>	<u>0,00</u>	
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-13.304.948,94
18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				<u>1.154.151,27</u>
19. Bilanzverlust				<u>-14.168.084,14</u>

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Organe

Die Organe der Bühnen bestehen aus dem Betriebsausschuss und der Betriebsleitung.

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 5 Abs. 1 der Betriebssatzung personenidentisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wie folgt zusammen:

Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
- Vorsitzende -
Stefan Peil, Stadtverordneter
- 1. Stellvertreter -
Dr. Ralph Elster, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter -
Monika Möller, Stadtverordnete
Elfi Scho-Antwerpes, Stadtverordnete
Helmut Jung, Stadtverordneter
Katharina Welcker, Stadtverordnete
Brigitta von Bülow, Stadtverordnete
Dr. Ulrich Wackerhagen, Sachkundiger Bürger
Peter Sörries, Sachkundiger Bürger
Anke Brunn, Sachkundige Bürgerin
Franz-Josef Knieps, Sachkundiger Bürger
Michael Gabel, Sachkundiger Bürger

Die Betriebsleitung setzte sich im Wirtschaftsjahr 2011/2012 wie folgt zusammen:

Patrick Wasserbauer
Geschäftsführender Direktor

Uwe Eric Laufenberg (bis 31.8.2012)
Intendant der Oper

Karin Beier
Intendantin des Schauspiels

Für die aktiven Mitglieder der Betriebsleitung wurden von den Bühnen im Wirtschaftsjahr 2011/2012 folgende Bezüge aufgewendet:

	Gehälter
	TEUR
Aktive Mitglieder der Betriebsleitung:	
Karin Beier	216,7
Uwe Eric Laufenberg	391,1
Patrick Wasserbauer	135,7
	743,5
Ehemalige Mitglieder der Betriebsleitung:	0,0
	743,5

Die Bezüge für Herrn Laufenberg beinhalten eine Abfindung anlässlich der Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 31.8.2012. Für Mitglieder des Betriebsausschusses wurden keine Bezüge aufgewendet.

2. Arbeitnehmer

Die Anzahl der Beschäftigten der Bühnen im Wirtschaftsjahr 2011/2012 entwickelte sich wie folgt:

	30.11.2011	29.02.2012	31.05.2012	31.08.2012	Jahres durch- schnitt
Mitarbeiter nach TVöD	399	394	392	386	392,75
künstlerische Angestellte	257	261	264	265	261,75
Beamte	12	12	12	13	12,25
	668	667	668	664	666,75
Auszubildende	19	17	17	15	17,00
	687	684	685	679	683,75

Die Bühnen sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) und der Bayerischen Versorgungskammer Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen (BVK). Die Versorgungseinrichtungen haben die Aufgabe, den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt bei der ZVK 5,8% und bei der BVK 9,0% des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird von der ZVK ab 2007 ein Zusatzbeitrag von

3,2% erhoben. Die umlagepflichtigen Gehälter betragen im Wirtschaftsjahr 2011/2012 rd. TEUR 25.253 (i.V. TEUR 24.860).

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Bühnen, die sich im Wesentlichen auf am Bilanzstichtag vereinbarte Mietverpflichtungen beziehen, werden in den folgenden Spielzeiten zu Liquiditätsabflüssen in Höhe von rd. TEUR 17.138 führen. Darin sind die Miet- und Nebenkostenaufwendungen im Zusammenhang mit den Interimspielstätten in Höhe von TEUR 16.343 enthalten.

4. Abschlussprüferhonorare

Für die Abschlussprüfungsleistungen für das Wirtschaftsjahr 2011/2012 sowie Vorjahre wurden Bruttohonorare in Höhe von TEUR 67,0 aufwandswirksam gebucht. Zusätzlich belasten sonstige Leistungen der Prüfungsgesellschaft in Höhe von TEUR 6,5 das Jahresergebnis.

Köln, den 1. September 2013

gez. Dr. Birgit Meyer
Intendantin der Oper

gez. Stefan Bachmann
Intendant des Schauspiels

gez. Patrick Wasserbauer
Geschäftsführender Direktor